



## **Interpellation Nr. 164 2004/2008**

Eingang Stadtkanzlei: 25. August 2006

### **Kassiert Urs Ka mber zwei Löhne?**

Am 1. September 2004 trat Urs Ka mber die Stelle als geschäftsführender Direktor und Marketingleiter Luzern Tourismus AG an. Nach dem glücklosen Mario Lütolf hat Luzern Tourismus auch mit Urs Ka mber keine optimale Wahl getroffen. Ausser einem ungeliebten Marathon durch die ohnehin schon durch Grossanlässe stark strapazierte Stadt hat der anfänglich umjubelte Verkehrsdirektor für Luzern nichts Substanzielles hinterlassen, bevor er rund anderthalb Jahre nach seinem Amtsantritt wegen eines angeblichen Burn-out-Syndroms im Frühjahr 2006 seine Arbeit aufgab und sie auch zwei Monate später nach seiner Genesung nicht wieder aufnahm. So sanken auch die Logiernächte von 2004 auf 2005 etwas gemäss der Seite 7 des Geschäftsberichtes der Luzern Tourismus AG. Inzwischen hat sich Urs Ka mber so erstaunlich gut erholt, dass er seit dem 1. August die in der Branche als sehr anspruchsvolle Herausforderung geltende Funktion eines Tourismus- und Sport-Direktors im deutschen Oberstdorf wahrnimmt mit mehr als doppelt so vielen Mitarbeitern wie in Luzern und mit weit mehr als doppelt so vielen Logiernächten wie Luzern.

Die Ausschreibung dieser Stelle erfolgte am 13. Mai 2006. Am 22. Mai 2006 hat sich Urs Ka mber als von seinem Burn-out genesen wieder den Medien präsentiert. Bei dieser Gelegenheit erklärte der Präsident der Luzern Tourismus AG, Rudolf Freimann, dass Urs Ka mber bis auf Weiteres krankgeschrieben sei und seinen Lohn noch bis Ende Jahr erhalte.

Angesichts des Umstandes, dass auch die Stadt Luzern mit einem Beitrag von neuerdings Fr. 410'000.– (Vorjahr Fr. 360'000.–) zu den Aktionären der Luzern Tourismus AG zählt, 2 % der Aktien hält und Stadtrat Franz Müller für die Stadt Luzern im Verwaltungsrat Einsitz genommen hat, stellen sich im Zusammenhang mit dem Fall Ka mber im Interesse des Luzerner Steuerzahlers einige finanzkritische und äusserst pikante Fragen für die Fraktion der SVP. Durch die Einsitznahme von Franz Müller im Verwaltungsrat der Luzern Tourismus AG erhält die Stadt Luzern einen vollumfänglichen und weitgehenden Einblick in diese Aktiengesellschaft. Ausserdem ist die Luzern Tourismus AG durch die jährlich wiederkehrenden Subventionen in der Höhe von Fr. 760'000.– (Stadt Luzern: Fr. 410'000.– und Kanton Luzern: Fr. 350'000.–) mehr als nur moralisch verpflichtet, der Bevölkerung sowie den Steuerzahlern entsprechende Rechenschaft über die Verwendung der Gelder zu liefern.

Stadt Luzern  
Sekretariat Grosser Stadtrat  
Hirschengraben 17  
6002 Luzern  
Telefon: 041 208 82 13  
Fax: 041 208 88 77  
E-Mail: SK.GRSTR@StadtLuzern.ch  
www.StadtLuzern.ch

1. Ist der Stadtrat bereit, die Luzern Tourismus AG aufzufordern, dem Grossen Stadtrat und der Öffentlichkeit folgende Fragen zu beantworten:
- a) Urs Kamber soll ein Jahresgehalt von rund Fr. 180'000.– bezogen haben. Das sind unbestätigte Mutmassungen, weil die Luzern Tourismus AG die Höhe des Gehaltes von Urs Kamber geheim hält. Dazu Folgendes: Ein lokaler Tourismusdirektor wird in der Schweiz im Schnitt mit Fr. 70'000.– bis Fr. 90'000.– entlohnt, ein regionaler mit etwas mehr als Fr. 100'000.–. Für Grossstädte gelten Saläre zwischen Fr. 130'000.– und Fr. 150'000.–. Mehr gibt es nur gegen nachweislichen Erfolg. In der Dienstzeit von Urs Kamber sind aber die Logiernächte in Luzern zurückgegangen.
- Stimmen die Mutmassungen über das Gehalt des erfolglosen Ex-Verkehrsdirektors?
  - Und wenn ja, ist es wirklich nötig, dass die Luzern Tourismus AG solche Gehälter bezahlt?
  - Wäre ein Leistungslohn, welcher sich nach der Zunahme der Logiernächte bemessen würde, nicht sinnvoller?
- b) Seine Aussage, wonach der krankgeschriebene Urs Kamber bis zum Jahresende seinen Lohn erhält, hat der Verwaltungsratspräsident der Luzern Tourismus AG Rudolf Freimann bis heute öffentlich nicht revidiert. So wurde auch im „Zofinger Tagblatt“ vom 24. Mai 2006 publiziert, dass er auch formell Ende 2006 von seinem Posten zurücktrete und seine Arbeit nach der Genesung nicht mehr aufnehmen werde.
- Muss man annehmen, dass Urs Kamber inzwischen sowohl von Luzern als auch von Oberstdorf Lohn bezieht? Welches ist der letzte Monatslohn, der Urs Kamber ausbezahlt wird?
  - Oder hat man ihm gar eine Abfindung ausbezahlt, bevor publik wurde, dass er eine neue Stelle hatte?
  - Ist ein sog. „goldener Fallschirm“ Bestandteil des Arbeitsvertrages von Urs Kamber und wenn ja, was ist der genaue Wortlaut dieser arbeitsvertraglichen Regelung?
- c) Gemäss Fachliteratur ist ein sogenanntes Burn-out-Syndrom eine Erkrankung, die weder plötzlich auftritt und auch nicht wieder plötzlich verschwindet. In der „Handelszeitung“ 32/2006, S. 13, wurde unter dem Titel „Der lange Weg aus dem Burn-out“ beschrieben, dass ein Burn-out einen sehr langen Heilungsprozess nach sich ziehe und immer mit einer Form von Depression zusammenhänge. Urs Kamber war aber bereits nach 2 Monaten genesen. Burn-out-Opfer leiden meist Jahre an dieser Krankheit.
- Frage: Wurde von seinem Arbeitgeber jemals ein vertrauensärztlicher Befund über die tatsächlichen gesundheitlichen Probleme von Urs Kamber eingeholt?

- d) Wurde die Arbeitsabwesenheit bzw. der entsprechende Lohnausfall beim Krankentaggeldversicherer angemeldet? Für welche Zeit schüttete bzw. schüttet dieser Leistungen aus? Welche Wartefrist ist vereinbart?  
Wurde ein entsprechendes Gutachten durch einen Vertrauensarzt des Krankentaggeldversicherers erstellt?
- e) Wie lässt es sich mit den gesetzlichen Gegebenheiten vereinbaren, dass Rudolf Freimann seinen Direktor einfach öffentlich krank meldet und ihm weiterhin Lohn zahlt, wenn der ja gemäss einem Interview in der „Neuen LZ“ ganz offensichtlich wieder vollständig genesen ist und einfach nicht mehr an seinen Arbeitsplatz zurückkehren will?
- f) Gab es möglicherweise andere Gründe als das erwähnte Burn-out, die zum Weggang von Urs Kamber als geschäftsführendem Direktor und Marketingleiter der Luzern Tourismus AG führten? Wenn ja, welche?
2. Falls die Luzern Tourismus AG nicht freiwillig eine schonungslose Aufklärung betreibt und dem Grosse Stadtrat über die in dieser Interpellation gestellten Fragen Rechenschaft ablegt, so stellt sich für die SVP-Fraktion die Frage, ob Stadtrat Franz Müller seine Verantwortung als Verwaltungsrat der Luzern Tourismus AG und Vertreter des Aktionärs Stadt Luzern wahrnimmt und im Verwaltungsrat diese pikanten Fragen dieser Interpellation stellen wird, sodass der Stadtrat dem Grosse Stadtrat eine detaillierte und schonungslose Aufklärung des Falles Kamber geben kann.
3. Welche konkreten Schritte und Massnahmen fordert der Stadtrat bei der Luzern Tourismus AG ein, sodass diese bei der Auswahl des zukünftigen geschäftsführenden Direktors und Marketingleiters ein glücklicheres Händchen haben wird, als dies bei Urs Kamber der Fall war?

Yves Holenweger  
René Kuhn  
Marcel Lingg  
Danielle Merian Mahler  
Walter Schnider  
Kurt Schürmann  
Marco G. Soldati